

Sonntags um Zehn

Hausandacht des Pfarrverbandes St. Heinrich – St. Stephan,
München-Sendling

Am Sonntag, 02.08.2020

Wenn Sie die Musikstücke zugesandt bekommen möchten, schreiben Sie bitte eine e-mail
an: musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de



Schön, dass wir alle da sind. Lasst uns eine Kerze entzünden.

Zum Beginn

Stück Nr. 1 Die Stephan Singers singen „Christians shout for joy and gladness“

Liebe Gemeindemitglieder von St. Stephan und St. Heinrich, liebe Bewohner des Münchenstifts St. Josef, liebe Freunde,

wir sind zu dieser Andacht zusammengelassen, jeder bei sich zu Hause und doch vereint. Wir möchten zueinander stehen und miteinander beten und singen. Egal wo wir gerade sind, unser Glaube an Gott verbindet uns. Reichen wir uns symbolisch die Hände.

Lasst uns beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. *Amen.*

Kyrie

Herr Jesus Christus, aus deiner Fülle haben wir alle empfangen.

Herr erbarme dich

Du gibst genug für uns alle, es muss nur gerecht verteilt werden.

Christus erbarme dich

Umsonst hast du gegeben, umsonst sollen wir geben.

Herr erbarme dich

Gloria

Stück Nr. 2 Wir singen gemeinsam „Dass du mich einstimmen lässt“ (Strophen 1,4,5)

© Text, Melodie: Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kv Dass du mich ein - stim - men lässt in dei - nen
Ju - bel, o Herr, dei - ner En - gel und himm - li - schen
Hee - re, das er - hebt mei - ne See - le zu
dir, o mein Gott; gro - ßer Kö - nig, Lob sei dir und
Eh - re!

1 Herr, du kennst mei - nen
2 Und du reichst mir das
3 Und du sen - dest den

1 Weg, und du eb - nest die Bahn, und du
2 Brot, und du reichst mir den Wein und bleibst
3 Geist, und du machst mich ganz neu und er -
führst mich den Weg durch die Wü - ste. Kv
selbst, Herr, mein Be - glei - ter. Kv
füllst mich mit dei - nem Frie - den. Kv

4 Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, /
deine Liebe zu verkünden! Kv

5 Gib mir selber das Wort, / öffne du mir das Herz, / deine Liebe,
Herr, zu schenken! Kv

T u. M: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal 1976

Tagesgebet

Gott, du Quelle allen Lebens, du teilst deine Gabe aus ohne Maß. Öffne uns Ohr und Herz, und sättige uns mit deinem Wort. Darum beten wir zu dir, dem guten Vater, in der Kraft des Heiligen Geistes, durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen!

Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig.

Wort des Lebendigen Gottes *Dank sei Gott*

Antwortpsalm

Wir beten gemeinsam:

Herr, du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Der Herr ist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Huld.

Der Herr ist gut zu allen,
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

Aller Augen warten auf dich
Und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf
Und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Gerecht ist der Herr auf all seinen Wegen
Und getreu in all seinen Werken.
Nahe ist der Herr allen, die ihn rufen,
allen, die ihn aufrichtig rufen.

Herr, du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder!

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht: Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat. Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes. *Dank sei Gott*

Halleluja

Stück Nr. 3 – Die Stephan Singers singen ein Halleluja

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als Jesus das hörte, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen! Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er antwortete: Bringt sie mir her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. *Lob sei dir Christus.*

Gedanken zum Evangelium

Die meisten von uns kennen sicherlich den Text des heutigen Evangeliums. Er ist auch bekannt unter dem Titel „Die wunderbare Brotvermehrung“ oder „Die Speisung der 5000“. Was für ein großartiges Wunder geschieht hier! Mit nur fünf Broten und zwei Fischen können 5000 Menschen satt werden und nach der Speisung sind sogar noch 12 Körbe voll übrig. Diesen Text findet man in allen vier Evangelien, nur im Markusevangelium steht zudem „Die Speisung der 4000“, die im Großen und Ganzen dieselbe Aussage hat.

Wie nun ist das zu verstehen? Geht es hier wirklich „nur“ um die Sättigung eines körperlichen Hungergefühls oder geht es um mehr, also auch um die Erfüllung der seelischen Bedürfnisse?

Ich denke, dass beides damit gemeint ist.

Zunächst zum Stillen des körperlichen Hungers. Wie kann das gehen? Interessant ist, dass Jesus hier nicht allein das Wunder wirkt, sondern er seine Jünger einbindet: „Gebt ihr ihnen zu essen!“, fordert er sie auf. Und siehe da, es reicht für alle!

Aber wie ist das denn in unserer Welt? Es ist doch nicht so, dass alle zu essen haben. Was wohl denkt sich ein Hungernder, der diese Bibelstelle liest? Auch wir selbst können uns machtlos fühlen angesichts des Hungers und Leids auf der ganzen Welt.

Ich denke, es ist auch heute so, dass wir nur helfen können, indem wir Jesus Christus nachfolgen. Es gibt eine wunderbare Geschichte aus unserer Pfarrgemeinde, die ich gerne erzählen möchte. Ich nenne sie „Die Speisung der 3000“.

Seit 2007 unterstützen wir die Menschen in der Region Kamukongo/Baala in Uganda. Mittlerweile könnte man ein ganzes Buch darüberschreiben. Ich möchte es kurz zusammenfassen. Auf einem Treffen der ehemaligen Lehrlinge des Klosters St. Ottilien lernte unser Mesner Reiner Baumann Emanuel Musoke aus Uganda kennen, der in St. Ottilien eine Lehre zum Drucker gemacht hatte und dann in sein Heimatland zurückgekehrt war. Über diese Verbindung erfuhren wir von der großen Not in dieser Region in Uganda. Emanuel Musoke und seine Frau Maria Goretti nahmen einige Kinder bei sich auf, deren Eltern an Aids gestorben waren. Nach und nach wurde es ein ganzes Waisenhaus, in dem 120 Kinder leben. Mit der Unterstützung für diese Kinder fing unser Projekt 2007 an. Es folgten der Aufbau eines Gesundheitszentrums, einer Farm und Farmschule, alles Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Frühling dieses Jahres nun ereilte uns ein Hilfeschrei aus Kamukongo/Baala. Auch in Uganda gibt es einen coronabedingten Lockdown, der bis heute andauert. Die Menschen können sich nicht frei bewegen, die Kinder nicht zur Schule gehen, wo sie immer

Schulspeisung bekommen haben. In ganz Afrika sind die Menschen vom Hunger bedroht, in der Region Kamukongo/Baala betrifft es 3000 Menschen. Reiner Baumann startete einen Hilferuf in unserer Gemeinde, den wir gemeinsam unter die Stephaner brachten.

Und nun kommt das Wunder: In kürzester Zeit sind so viele Spenden zusammengekommen, dass all diese Menschen bis Ende des Jahres 2020 mit Lebensmitteln versorgt werden können. Die Speisung der 3000. Ein Wunder in unserer Zeit.

Es gibt auch eine theologische Interpretation der wunderbaren Brotvermehrung, die einen ganz anderen Aspekt hervorbringt. Könnte es nicht auch so gewesen sein, dass auf einmal alle Anwesenden durch das Wirken Jesu aus ihren Taschen auch noch das kleinste Stückchen Brot herausgeholt haben, um miteinander zu teilen? Zunächst war jeder auf seinen Vorteil bedacht gewesen und hatte alles zurückgehalten, um selbst satt zu werden. Dann aber auf einmal, gibt jeder, was er kann und so reicht es für alle. So wie auch hier in St. Stephan. Viele haben einen Beitrag geleistet und so konnten wir ganz konkret helfen. Nur als Gemeinschaft sind wir stark!

Betrachten wir nun noch kurz die Texte der heutigen Lesungen. Schon Jesaja weist darauf hin, dass Gott uns alles schenken kann, und zwar ohne Bezahlung, dass er uns im Grunde alles zur Verfügung stellt, das wir brauchen. Nicht nur Wasser und Nahrung, sondern Jesaja fordert uns ebenso auf, unser Ohr zu neigen und dadurch aufzuleben.

Der Apostel Paulus macht uns in dem Brief an die Gemeinde in Rom klar, dass uns nichts von der Liebe Christi trennen kann. Egal, welche Widrigkeiten und Schrecken im Leben auf uns warten, immer können wir auf Gott vertrauen und er wird uns retten. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

So bekommen wir auch eine Ahnung von der übertragenen Bedeutung des Evangeliums. Nicht nur unser körperlicher Hunger und Durst werden durch Jesus Christus gestillt, sondern auch unsere seelischen Bedürfnisse werden erhört.

Versuchen wir weiterhin Jesus auf seinem Weg zu folgen und in seinem Namen Wunder zu wirken wie bei der „Speisung der 3000“. Gemeinsam können wir, die Jünger Jesu, Vertrauen, Fülle und Heil unter die Menschen bringen.

Besinnung

Stück Nr. 4 – Die Stephan Singers singen „God that madest earth and heaven“

Gemeinsames Gebet

Was Jesus tut, ist ebenso jenen aufgetragen, die ihm nachfolgen. Also auch uns.

Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen auf
seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen von
ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen
an seine Seite zu bringen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. *Amen.*

Fürbitten

Im Evangelium zeigt Jesus eine neue Realität auf, und er zeigt, was Teilen bewirken kann. So rufen wir heute zu ihm und bitten ihn voll Hoffnung:

Befähige deine Kirche zum Mitfühlen und Mitleiden und lass sie ihre Pforten weit öffnen.
Wir bitten dich erhöere uns.

Stärke alle, die in der Caritas tätig sind, und lass sie immer wieder neu aus deiner Quelle der Liebe schöpfen.
Wir bitten dich erhöere uns.

Ermutige Frauen und Männer mit gesellschaftlichem, politischem und kirchlichem Einfluss zu einem Handeln aus dem Geist der Verantwortung für die Schwachen.
Wir bitten dich erhöere uns.

Hilf den Gläubigen in den christlichen Gemeinden, ihre Gaben einzubringen und zu teilen.
Wir bitten dich erhöere uns.

Für unsere Freunde in Uganda: Lass sie nicht verzweifeln in ihrer Not und schenke ihnen die Gewissheit, dass ihnen weiterhin geholfen werden wird.
Wir bitten dich erhöere uns.

Sei bei den Menschen, die in Armut und Not sterben müssen, und bei allen Sterbenden und nimm sie auf in dein großes Erbarmen.
Wir bitten dich erhöere uns.

Schenke unserem Siegmund Bauer, der von Anfang an unserer Gemeinde angehört hat und sich so viele Jahre hier engagiert hat, die ewige Ruhe und deinen ewigen Frieden. Tröste seine Angehörigen in der Gewissheit, dass er nun das ewige Leben erlangt hat.
Wir bitten dich erhöere uns.

Wir können nun noch eigene Fürbitten hinzufügen.

Deine Einladung zum Teilen gilt auch uns: Deshalb können wir als beschenkte und schenkende Menschen leben. Dafür erbitten wir deinen Segen durch Jesus Christus, unseren Bruder und Freund. *Amen*

Wir beten gemeinsam ein Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. *Amen.*

Danklied

Stück Nr. 5 - Wir singen gemeinsam „Wenn das Brot, das wir teilen ...“ (GL 470 1-5)

1 Wenn das Brot, das wir teilen, als
 2 Wenn das Leid je - des Ar - men uns
 3 Wenn die Hand, die wir hal - ten, uns

1 Ro - se blüht und das Wort, das wir
 2 Chri - stus zeigt, und die Not, die wir
 3 sel - ber hält, und das Kleid, das wir

1 spre - chen, als Lied er - klingt,
 2 lin - dern, zur Freu - de wird, 1-5 dann hat
 3 schen - ken, auch uns be - deckt.

Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,
 dann wohnt er schon in un - se - rer
 Welt. Ja, dann schau - en wir heut schon sein
 An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -
 fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

4 Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott ...

5 Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott ...

T: Claus-Peter März 1981, M: Kurt Grahl 1981

Schlussgebet

Gott hat genug davon
dass wir nach Leben hungern und dürsten
Gott hat genug
Liebe, Zuneigung, Zärtlichkeit
Vergebung, Erbarmen, Gnade
Ansehen, Stärke, Gerechtigkeit
Ruhm, Ehre, Herrlichkeit
mehr als genug
Zu verschenken, auszuteilen, aus seiner Fülle zu schöpfen
inklusive seines eigenen Sohnes
dass die, die auf ihn vertrauen, und nicht nur die
nichts von ihm trennen kann
keine noch so schweren Lebensumstände
nicht einmal der Tod
nichts und wieder nichts
und dann reicht es für alle
dann bleiben uns noch zwölf Körbe voll
voll Leben.

Amen.

(Inga Schmitt)

Segen

Wir wollen nun Gott um seinen Segen bitten:

Gott erfülle uns mit aller Freude und allem Frieden im Glauben. Er lasse uns die Augen öffnen, um die Not anderer zu sehen und zu lindern. Er schenke uns Hoffnung und Stärke uns durch den Heiligen Geist. *Amen*

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns alle Zeit in Ewigkeit. *Amen*

Stück Nr. 6 - Zum Ausklang singen die Stephan Singers „To be a pilgrim“



So spricht der Herr: Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nicht mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nicht mehr Durst haben. (Joh 6,35)

Pfarrverband St. Heinrich – St. Stephan

Am 18. Sonntag im Jahreskreis, 02.08.2020 - Birgit Bernhard